



# *Die wahre Liebe (ist das nicht)*

Couplet aus Wien

Griffschrift 4-Reiher - Mollbasssystem



B b b B B b b

1. Es sitzt beim Mon-den-schei-ne er und  
2. Nach der Hoch-zeits-fei-er will der  
3. "Grüß Gott, mein sü-Bes Weib-chens, hol-des  
4. Die gu-te Frau Ro-sa-li geht ganz



B b b B b b B b b

1. sie al-lei-ne still bei-sam-men in stock-fins-trer Nacht. Erst ko-sen  
2. jun-ge Frei-er d'gro-ße Mit-gift end-lich a-mal sehn. Drauf sagt der  
3. Tur-tel täub-chens", kommt be-glückt der E-he-mann nach Haus. Das Weib-chens  
4. schön po-ma-li bei der Ei-sen-bahn ü bers Ge-leis. Kaum ist die



B b b B b b B b b

1. sie ein bis-serl, dann raubt er ihr ein Bus-serl und dann wird das Lie-bes-gständ-nis  
2. Al-te kläg-lich: "Freund, das is net mög-lich, weil i hab kan Kreu-zer im Ver-  
3. un-ter-des-sen kocht das A-bend-es-sen, ganz ge-müt-lisch setzt man sich zum  
4. Al-te drü-ber, braust ein Zug vor-ü-ber, nix is gschehgn ganz wun-der-ba-rer



B b b B b b B b b

1. gmacht. Er tuat sie herz-lich bit-ten, nimmt sie um die Mit-tn, wäh-rend  
2. mögn." Der Jun-ge kriagt an Schro-ckn, er hat glaubt, die No-cken is recht  
3. Schmaus. "A so a Kraut, a gwelch-tes und a Fleisch, a gselch-tes, wo ma  
4. Weis. Das kummt ihm Mann zu Ohm. Der kriagt an Rie-sen-zorn, zi-tiert die



B b b C² c² c² C² c² c²

1. er von Lieb und Treu-e spricht. Und bei der Her-zens-wo-gen hat er ihr's  
2. reich. Nun däm-mert ihm ein Licht. Jetzt is er drauf-ge-kom-men, daß er's aus  
3. nix wie lau-ter Ba-ner siecht! Und die stan-har-ten Knö-del! I hau dar's  
4. Ei-sen-bahn vor das Ge-nicht, weil die-se Rau-bers-kna-ben stets Ver-



B b b B b b B B

1. Ta-scherl zo-gen. Doch die wah-re Lie-be war das nicht.  
2. Liab hat gnom-men. Doch die wah-re Lie-be war das nicht.  
3. glei am Schä-del!" Jetzt die wah-re Lie-be war das nicht.  
4. spä-tung ha-ben. Doch die wah-re Lie-be war das nicht.